

Ziele dieses Projektes sind:

Entwicklung einer Willkommenskultur im Kyffhäuserkreis
Integrationsbegleitung für Migrantinnen und Migranten
Hilfe zur Selbsthilfe
Allgemeine Sozialberatung
Beratung in Fragen der sozialen und beruflichen Integration
Verbesserung der Kommunikation durch kulturelle, informative Angebote und Veranstaltungen
Verbesserung der Integration der Zuwanderer in die örtliche Gemeinschaft
Vernetzung der mit Integrationsfragen befassten Institutionen und Organisationen sowie
Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten und Konfliktintervention.

Mit den Mitteln kann die Arbeit der Sozialberatung, die Anleitung für spezielle Kurse und Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige finanziert werden. Bei sparsamem Wirtschaften können Büromaterial, Literatur, Fahrkosten, Material für die Herstellung von Dekoration und Kostüme sowie Kosten von Veranstaltungen finanziert werden.

Die gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt GmbH (FAU) ist aktiv in Sondershausen und im Kyffhäuserkreis tätig und versucht Menschen mit Migrationshintergrund vielfältig einzubinden.

Aber speziell soll das Hasenholz-Oestertal-Centrum (HOC) in Sondershausen als kommunikatives Zentrum in einem Wohngebiet mit einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund zu einem positiven Beispiel der Willkommenskultur entwickelt werden. Es ist eine gute Tradition, dass sich Einheimische und Zugewanderte hier treffen. Neben vielen Veranstaltungen für das Wohngebiet trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags die Aussiedlerinitiative „Kontakt“. Im Gegensatz zu öffentlichen Behörden besteht für neu Zugewanderte im HOC weniger „Schwellenangst“, da hier Menschen aktiv sind und beraten, die selbst ähnliches erlebt haben.

Gruppenarbeit: Gemeinsam erarbeitet die Gruppe der Migranten der Begegnungsstätte „Kontakt“ ein Programm für Aktivitäten im nächsten Quartal. Dabei sind regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen mit der Kirchgemeinde, mit anderen Kulturgruppen und Vereinen, informative Vorträge, Wanderungen sowie Auftritte im öffentlichen Raum. Je nach Interessen sollen sich neben der Kulturgruppe weitere Gruppen zusammenfinden.

Ein großes Ziel ist, dass die Verständigung in deutscher Sprache erfolgt, das muss weiter intensiv gefördert werden. Durch kulturelle, informative Angebote in sozialen Schwerpunktgebieten wird tolerantes Zusammenleben und Demokratie gefördert und Ausländerfeindlichkeit minimiert. Eine Anleiterin, die in Nebenbeschäftigung geringfügig angestellt ist, soll die Aktivitäten koordinieren. Diese ist auch verantwortlich für die Durchführung und Koordination der Regelmäßigen Sprechstunden: Es werden Gespräche geführt und Beratungsmöglichkeiten vermittelt.

Jeden Donnerstag besteht das Beratungsangebot von 17.00 bis 20.00 Uhr und nach Vereinbarung (pro Woche werden ca. 5 - 10 Personen erwartet, auch Zuwanderer aus anderen Kulturkreisen z.B.: Vietnam).

Im Rahmen des Beratungsangebotes wird die Hilfe zur Selbsthilfe geleistet und eigenständiges Handeln unterstützt.

Durch ehrenamtliches Engagement wird auch kurzfristig die Begleitung bei Behördengängen organisiert und durchgeführt.

Es werden Informationsnachmittage veranstaltet.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Aktive Mitwirkung und Mitgestaltung der „Interkulturellen Wochen“ im Kyffhäuserkreis.
 - Aktive Mitwirkung im kulturellen Leben der Stadt Sondershausen und Umgebung durch Auftritte der Kulturgruppe „Kontakt“ .
 (z.B.: Einige Migrantinnen sind schon aktive Mitglieder des Netzwerkes, haben mehrere Veranstaltungen während der „Interkulturellen Wochen“ organisiert und mitgestaltet, auch Auftritte der Kulturgruppe „Kontakt“ bei Veranstaltungen des Bund der Vertriebenen (BdV), der Volkssolidarität Wohnbezirk 4, zum „Tag der Begegnung“ und mehrfach bei thematischen Veranstaltungen im HOC).
- Regelmäßig wird über die Aktivitäten in der Presse und der Online-Zeitung berichtet.